



as reiche Konvolut an dokumentarischen Frankfurt-Filmen war dem Verein *Filmkollektiv Frankfurt* bereits 2018 Thema einer umfangreichen Filmreihe sowie der Publikation *Wandelbares Frankfurt. Dokumentarische und experimentelle Filme zur Architektur und Stadtentwicklung in Frankfurt am Main*.

Die Produktion einer DVD zur weiteren Verfügbarmachung zumindest eines kleinen Teils der gefundenen Schätzelage auf der Hand. Doch worauf den Fokus legen, wie die Auswahl treffen aus über 120 Jahren Frankfurter Filmschaffen? Das spannende Feld der Frankfurter Imagefilme, das heißt im städtischen Auftrag entstandene oder zumindest indirekt von der Stadt initiierte Filmproduktionen, sollte schließlich erstmals eingehend Behandlung finden.

Zehn Filme wurden ausgewählt, die chronologisch, inhaltlich und stilistisch eine repräsentative Vielfalt abdecken. Die Entscheidung fiel wahrlich nicht leicht, beginnt die lange Tradition von Frankfurts Imagefilmen doch kurz nach der Jahrhundertwende und endet, auf Kinoproduktionen beschränkt, erst in den 1990er Jahren. Nicht zuletzt aus der Nachkriegszeit gibt es eine Vielzahl an überaus charmanten Produktionen mit sehenswerten (weil inzwischen verschwundenen) Stadtansichten, die außerdem im zeitlichen Verlauf eine sich verschiebende Identifikation mit der Stadt offenbaren. Manche der hier ausgewählten Filme zu den Themen Messe, Zerstörung und Wiederaufbau, Grünflächen und U-Bahn-Bau waren jahrelang nicht zugänglich, durch ihre Digitalisierung, Untertitelung und Vertonung (die Stummfilme betreffend) wird ihnen ein neues Leben geschenkt. Auch auf diese Filme trifft allerdings zu, dass ihr jeweiliger Produktionshintergrund manchmal lückenlos, manchmal dagegen gar nicht überliefert ist.

EINLEITUNG

Es wurde eine intensive Recherche betrieben, um manchen vergessenen Initiator und Urheber dennoch ausfindig zu machen. Auch wenn nicht alle Details und Hintergründe geklärt werden konnten, so vermitteln die zahlreichen erstmals veröffentlichten Informationen in diesem Booklet die Faszination einer Ära, in der die Stadt Frankfurt am Main ihre Bürgerinnen und Bürger in Vorführsälen und Kinos mit Eigenwerbung, Information und Zerstreuung versorgte.





INHALT

ABKÜRZUNGEN

Der Unfall des Clouth'schen Motorballon's bei der „ILA“ in Frankfurt a/M (1909)	4
Rundgang durch die „ILA“ in Frankfurt a/M. (1909)	8
Frankfurter Internationale Messe (1923)	9
„Zerstörtes Frankfurt 1944/45“ (1945)	12
Frankfurt am Main. Wiedergeburt einer Weltstadt (1952)	15
Frankfurt am Main. Zerstörung und Wiederaufbau. Ein Dokumentarfilm der Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft FAAG über ihre Tätigkeit beim Wiederaufbau (1956)	24
Bauten, Bürger und ein Bembel. Frankfurt zwischen heute und morgen (1960)	31
Ferien im Alltag. Ein Film von Gärten, Wiesen und Wäldern in der Großstadt (1961)	37
Operation Stadtbahn (1962 = S-Fassung / 1968 = U-Fassung)	44
Eine Stadt fährt in die Zukunft. Grünes Licht für Frankfurts U-Bahn (1968)	51

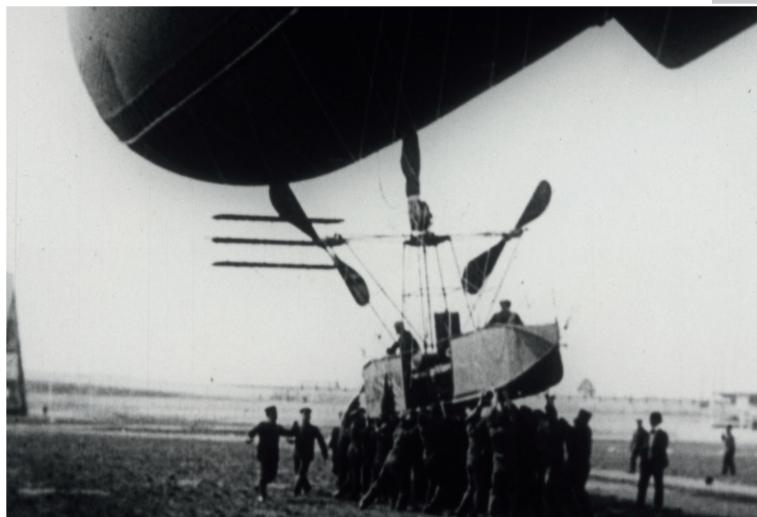
A = Auftraggeber; B = Buch, Drehbuch; BfÖ = Büro für Öffentlichkeitsarbeit;
D = Darsteller; DFF = Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V., Frankfurt +
Wiesbaden; Dig. = Digitalformat, Digitalisat bzw. File; F = Format;
FAZ = Frankfurter Allgemeine Zeitung; Filmkollektiv = Filmkollektiv Frankfurt,
Frankfurt; FNP = Frankfurter Neue Presse; HR = Hessischer Rundfunk;
IAG = Industriefilm-Aktiengesellschaft; ILA = Internationale Luftschiffahrt-
Ausstellung; J = Herstellungszeitraum; K = Kamera; L = Länge in Minuten (');
M = Musik; MA = Magistratsakte; MZ = Medienzentrum Frankfurt e.V.;
P = Produzent, Produktionsfirma; PIA = Presse- und Informationsamt;
R = Regie; s/w = schwarz-weiß; T = Text; VWA = Verkehrs- und Wirtschaftsamt



DER UNFALL DES CLOUTH'SCHEN MOTORBALLON'S BEI DER „ILA“ IN FRANKFURT A/M

J: 1909 F: 16mm; s/w; stumm L: 4' Archiv: DFF (16mm, 2k-Dig.); ISG (16mm, 2k-Dig.); Filmkollektiv (DCP); MZ (DVD); filmportal.de

„Alle Zigarren weg und ruhig halten.“¹ hieß es von den Gästen der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung (ILA), welche am 23. August 1909 als Erste zur Stelle waren, um dem manövrierunfähigen Clouth'schen Motorballon und seinem Leiter Richard Clouth behilflich zu sein. Wenig später trafen dann auch Polizei und offizielles ILA-Personal ein, um das gelbe Luftschiff zu bändigen und zurück zu seiner Halle auf dem Korb-Platz zu bringen.² Was war passiert? „Clouth' kreuzte etwa eine halbe Stunde in schöner, sicherer Fahrt etwa 200 [?] Meter hoch über Frankfurt. Als er aus nördlicher Richtung nach dem Landungsplatz zurücksteuerte, bemerkte man, daß er mit der Höhensteuerung Schwierigkeiten hatte und sehr tief zwischen den Häusern der Viktoriaallee [heute Senckenberganlage] dahinfuhr. Kurz vor der Viktoriaschule [die heutige Bettinaschule am vormaligen Standort an der Senckenberganlage] erhob es sich nach Aufgabe von Ballast wieder und fuhr nach dem Landungsplatz in einer Höhe von etwa 90 Metern. Direkt vor der Gewerbeschule [im Film zu erkennen an den Baugerüsten an der Vorderfront; heute Gutenbergschule] sah man auf einmal, daß sich die rechte Seite stark eingeknickt hatte. In diesem Augenblick warf der Schiffsführer das Schleppseil aus, um auf dem Ilafelde zu landen. Durch die starke Einknickung verlor das Schiff aber die Manövriergungsfähigkeit. In einer kurzen Kurve fuhr es über die Gewerbeschule hinweg nach dem Feld zwischen Viktoriaschule und Varrentrappstraße. Die unfreiwillige Landung erfolgte dort auf dem Feld.“³, berichtete die *Kleine Presse* noch am selben Tag in einem Augenzeugenbericht. Von diesem abgeernteten Feldstück nahe des Physikalischen Vereins mitsamt seiner Sternwarte am Kettenhofweg, der heute an dieser Stelle Robert-Mayer-Straße heißt, musste der Ballon schließlich zurück zum ILA-Gelände gebracht werden. Im Film sieht man außerdem, wie der Ballon über die elektrischen Oberleitungen der Straßenbahn an der Moltkeallee (heute Hamburger Allee) und im Anschluss über die „Marine-Schauspiele“ auf dem ILA-Gelände gehievt wurde.⁴



„Clouth“, ein Fabrikat der Firma Franz Clouth, Rheinische Gummiwarenfabrik m. b. H. in Coeln-Nippes,⁵ hatte erst wenige Tage zuvor auf der ILA seine ersten Fahrten unternommen. Die Taten der Flug-Helden wurden auf der ILA zweifellos gefeiert, doch ebenso wurden ihre Misserfolge mit Staunen und Sensationsgier begleitet. Als der Parseval-Ballon nur wenige Tage zuvor, am 12. August, auf dem Dach der Feuerwache in der Frankenallee landete, was diesem Flugschiff weitaus größere Schäden zufügte, waren kurz darauf sogar Postkarten zu dem Ereignis erhältlich, wie die *Kleine Presse* berichtete. Bei „Clouth“ fiel die Berichterstattung geringer aus, schließlich war dieser am selben Abend theoretisch wieder flugfertig.⁶ Die offizielle *ILA Ausstellungs-Zeitung* sprach hingegen nur von einer „Notlandung“ und versicherte den Besuchern, dass der Fahrtenplan des Ballons dadurch nicht unterbrochen würde.⁷ Die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung, ein Großereignis der besonderen Art, holte vom 10. Juli bis 17. Oktober 1909 neben „Clouth“ noch zahlreiche andere Luftschiffe für einen Besuch nach Frankfurt.⁸ Geprägt vom Glauben an den Fortschritt des Fliegens, präsentierte die Schau den neuesten Stand der Flugtechnik in allen Bereichen. Trotzdem sie ein Defizit machte, war der Einfluss der Ausstellung weitreichend und bescherte der Luftfahrt eine hervorragende Werbung.⁹



UNION-THEATER
74 Kaiserstrasse 74
Täglich von 3 Uhr nachmittags
bis 11 Uhr abends
Grosse Vorstellung
lebender, wissenschaftlicher u. Tonbilder.
UNION-THEATER
auf der
ILA
(im Ausstellungs-Theater).
Einziges Kinematographen-
Theater auf dem Ansstellungplatz
Täglich 6 Vorstellungen,
Exklusives Programm luftschiffahrtlicher Bilder.
Vorführung der neuesten Aufnahmen von der „ILA“.
Alleinig konzessioniert!

Oft in der ILA
Ausstellungs-Zeitung zu
sehen: Die Anzeige des
Union-Theaters

Neben Flugvorführungen, Ausstellungen und Vorträgen gab es auf der ILA auch Filme zu sehen.¹⁰ Das Union-Theater in der Kaiserstraße 74, welches zu der 1906 gegründeten Allgemeinen Kinematographen-Theater-Gesellschaft gehörte, die wiederum ab 1910 in Projektions Aktien-Gesellschaft „Union“ (Pagu) umgetauft wurde,¹¹ hatte alleine die Konzession, auf der ILA Filme zu drehen und vorzuführen. Das Kino stellte offensichtlich mehrere Aufnahmen während der ILA her und projizierte sie kurz darauf im „Ausstellungs-Theater“ oder auch im „Aero-Theater“ auf dem Ausstellungsgelände.¹² Laut den historischen Programmen ergänzten die ILA-Aufnahmen zuweilen andere (dokumentarische) Filme über das Fliegen.¹³



Berichte von Landungen etc. wurden im „kinematographischen Scheinwerfer“ auch am Tage präsentiert,¹⁴ demnach steht zu vermuten, dass das UT auch andere Höhepunkte wie die Besuche der Zeppelin II und III sowie den Parseval-Unfall dokumentierte. Die Filme wurden hauptsächlich im „Ausstellungs-Theater“ vorgeführt, welches nachmittags für Kino, am frühen Abend für populäre Vorträge und im Anschluss für Theater genutzt wurde. Der graziöse Bau wurde vom Frankfurter Architekt Bernoulin erbaut und am 18. Juli eröffnet.¹⁵ Von Säulen umstanden, trug er eine gelbe Fassade und zog abends mit seinen beleuchteten Konturen die Aufmerksamkeit auf sich, sein hoher, grün und grau tapezierter Innenraum besaß ein Gefälle, damit die „Hüte der vorderen Reihen“ nicht störten.¹⁶ Später fanden die Vorführungen dann im „Aero-Theater“ statt, das dafür in „Vortrag-Theater“ umbenannt wurde.¹⁷ Wann genau das Dokument über den Clouth-Zwischenfall vorgeführt wurde, ist nicht bekannt. Es ist aber durchaus möglich, dass es zusammen mit dem zweiten erhaltenen ILA-Film projiziert wurde, welcher zeitlich kurz darauf fertiggestellt wurde.

1. „Ein Unfall des Clouth-Schiffs“, Kleine Presse, 23.8.1909.
2. Vgl. „Ein Unfall des Clouth-Schiffs“, Kleine Presse, 23.8.1909; „Die Notlandung des Clouth“, Kleine Presse, 24.8.1909; „Die Notlandung des Clouth“, ILA Ausstellungs-Zeitung, 24.8.1909.
3. „Ein Unfall des Clouth-Schiffs“, Kleine Presse, 23.8.1909.
4. Vgl. „Die Notlandung des Clouth“, ILA Ausstellungs-Zeitung, 24.8.1909.
5. Vgl. F. Z.: „Der Motorballon Clouth“, ILA Wochen-Rundschau, Ausgabe 14, 2.10.1909, S. 260.
6. Vgl. „Die Notlandung des Clouth“, Kleine Presse, 24.8.1909.
7. Vgl. „Die Notlandung des Clouth“, ILA Ausstellungs-Zeitung, 24.8.1909.
8. Luftschiffe und Zeppeline, die lenkbar waren, sind zu unterscheiden von Ballons, die vom Wind getrieben waren.
9. Vgl. Max Geisenheyner / Peter Supf: Frankfurt am Main, Motor der Luftfahrt: eine Erinnerung an die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung 1909 (Frankfurt: Kramer, 1959), S. 93.
10. Wobei es mehrere Kinematographen – im „Luxuszug“, im „Aero-Theater“ und im „Ausstellungs-Theater“ – sowie eine Camera Obscura gab.
11. Vgl. Thomas Worschech: „Die ‚Lebende Photographie‘ in Frankfurt. Zur Frühgeschichte eines neuen Mediums, 1896-1914“ in: Hilmar Hoffmann / Walter Schobert (Hg.): Lebende Bilder einer Stadt: Kino und Film in Frankfurt am Main (Frankfurt/M.: Deutsches Filmmuseum, 1995), S. 24-51, hier: 36. Das UT zeigte außerdem Kleinkunst und Schauspiel, vgl. diverse Programmanzeigen in der Kleinen Presse.
12. Vgl. zwei Handzettel mit UT-Programm, S4, 9, Universitätsbibliothek Frankfurt; UT-Anzeige, Kleine Presse, 24.7.1909.
13. Vgl. Handzettel mit UT-Programm mit der Erwähnung eines Films „Zielfahrt des Frankfurter Luftschiffahrt-Vereins in Verbindung mit dem Frankfurter Automobilklub (eigene Aufnahme vom 14. Juli 1909)“ (Vgl. S4, 9, Universitätsbibliothek Frankfurt) sowie mehrfache Programm-Anzeigen mit der Erwähnung eines Films über den Blériot-Flug (Vgl. ILA Ausstellungs-Zeitung, z.B. 1.8.1909, 2.8.1909).
14. Vgl. „Wichtige Nachrichten“, Kleine Presse, 15.7.1909.
15. Anzeigen über ein tägliches Programm gab es in der ILA Ausstellungs-Zeitung aber schon ab 11.7.1909.
16. Vgl. „Das Ilatheater“, Kleine Presse, 19.7.1909; „Das Ausstellungstheater“, ILA Ausstellungs-Zeitung, 25.7.1909; „Im Vergnügungspark der ILA“, ILA Ausstellungs-Zeitung, 3.8.1909.
17. Vgl. „Vortragstheater der ILA“, ILA Ausstellungs-Zeitung, 8.9.1909.